

Antrag

**der Abgeordneten Kersten Artus, Tim Golke, Norbert Hackbusch,
Heike Sudmann, Dora Heyenn, Cansu Özdemir, Christiane Schneider und
Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Haushaltsplan-Entwurf 2013/2014
Einzelplan 5**

**Kapitel 5100
Titel 684.05**

Betr.: Kostenlose Verhütungsmittel

Vielen Menschen ist es aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht möglich, Verhütungsmittel im angemessenen Umfang zu beschaffen. Hartz-IV-Empfänger/-innen müssen die Kosten für Verhütungsmittel aus dem monatlichen Regelsatz zahlen, der ab 2013 382 Euro beträgt. Somit erhalten Betroffene ab Anfang des kommenden Jahres ein Mehr von 8 Euro. Der Regelsatz für Partner/-innen in Bedarfsgemeinschaften steigt von 337 auf 345 Euro. Für die Gesundheitspflege, zu der auch die Verhütung zählt, sind davon 16,43 Euro vorgesehen. Die Pille kostet rund 13 Euro, andere Verhütungsmittel sind noch teurer. Immer noch kommt es jährlich zu circa 4.000 Schwangerschaftsabbrüchen. In der Gruppe der über 45-Jährigen ist die Anzahl der Abbrüche sogar angestiegen. In Berlin werden die Kosten für bedürftige Frauen übernommen. Dafür werden jährlich 2,6 Millionen Euro bereitgestellt.

I. Der Senat wird aufgefordert:

1. Alle Bürgerinnen und Bürger ab 20 Jahren können empfängnisverhütende Mittel kostenlos erhalten, wenn sie über ein geringes Einkommen verfügen.
2. Eine vom Senat noch zu bestimmende Stelle prüft, ob entsprechende Voraussetzungen der Kostenübernahme gegeben sind. Gegebenenfalls werden die Familienberatungseinrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg beauftragt, die Prüfung und die Ausgabe vorzunehmen.

II. Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Titel 684.05 wird um eine Position „kostenlose Verhütungsmittel“ erweitert. Der Haushaltsansatz beträgt für 2013 1,5 Millionen Euro.